



WHITE
SQUARE
GALLERY

FRIEDERIKE JOKISCH
„...NICHT IRGEND EIN PLANET“

13. April – 17. Juli 2021
White Square Gallery

Unterstützt von:

Stiftung Kunstfonds

STIFTUNGKUNSTFONDS

Wegweiser Media & Conferences GmbH Berlin



Nachlaß Davringhausen

Nachlass Davringhausen

NEUSTART KULTUR





Mit der ersten Einzelausstellung der in Berlin lebenden Malerin Friederike Jokisch (*1981 in Leipzig) setzt die White Square Gallery ihre traditionelle Ausstellungsreihe fort, die sich der zeitgenössischen Landschaftsmalerei widmet.

In der heutigen Zeit bekommt die Landschaft eine weitere, umfassendere Bedeutung, die nicht zuletzt mit unserer Wahrnehmung der unumkehrbaren und beunruhigenden Veränderungen in der Natur und Umwelt zu tun hat. Diese Tatsache findet einen starken Ausdruck in der Kunst der Gegenwart, dem eine Vielfalt der visionären Richtungen und Wege entspringt, von denen manche bereits in anderen Ausstellungen der White Square Gallery präsentiert wurden.

Die Erde, Natur, Umwelt bilden den geistigen Mittelpunkt im Werk von Friederike Jokisch. Die Landschaft als zentrales Motiv begleitet, ja sogar bestimmt seit Jahren Ihre Auseinandersetzung mit der Kunst. Es ist jedoch nicht die genaue Wiedergabe des Gesehenen, die die Künstlerin antreibt oder gar interessiert. Ihre realistisch anmutenden Landschaften und Interieurs sind keine Momentaufnahmen der konkreten, realen Umgebung, vielmehr spiegeln

sie ihre eigene Wahrnehmung des Lebens wieder, in der die Natur allgegenwärtig und unentbehrlich ist. Diese Omnipräsenz des Lebendigen und Wachsenden manifestiert sich in allen ihren Arbeiten und wird zusätzlich durch die scheinbare Abwesenheit der Menschen betont. Die menschliche Gegenwart wird jedoch keinesfalls geleugnet: Der Mensch wird lediglich auf seine Behausungen, Möbel-, Kleidungsstücke und einzelne Gegenstände des täglichen Gebrauchs reduziert, auf die Spuren also, die er in der seiner Umwelt hinterlässt.

Genau diesen Punkt thematisiert hier die Künstlerin, indem sie die Symbiose „Mensch-Natur“ genauer unter die Lupe nimmt. Und es ist nicht die bloße Kritik oder gar die Missbilligung, die Friederike Jokisch antreibt, sondern die Neugierde und Lust auf ihre eigenen Erfahrungen. Sie spürt die intuitiven Wege und kreativen Lösungen auf, welche die künftige Entwicklung des Zusammenlebens natur- wie menschenfreundlich gestalten können.

Die aktuellen Arbeiten der Ausstellung, die uns öfter in die anderen Sphären wie Himmel oder Wasser locken, sind Visionen einer möglichen neuen Realität, in der weder Natur noch Mensch triumphieren, sondern sich zunehmend

aneinander anpassen. Diese Anpassung ist jedoch weder kampflös noch endgültig. Es brodelt ja ganz heftig in „Der großen Schweinerei“ oder sogar in den scheinbar friedlichen Formationen der himmelhoch fliegenden Kraniche. Der Kampf ist allgegenwärtig. Aber dieses Chaos ordnet sich zuweilen und nimmt harmonische Formen an, in denen die künstlichen und lebendigen Objekte plötzlich Eins werden („Gespannt“ oder „Auftreiben“). Und auch wenn diese unerwarteten Harmonien flüchtig und vorübergehend sind, sind sie wegweisend, denn sie zeichnen eine Aussicht auf, die uns - allen Ängsten zum Trotz - Mut und Zukunftsglaube einfließt.

Bereits der Titel dieser Ausstellung „...nicht irgendein Planet“, ein Zitat aus der poetischen Erzählung „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry, ist eine Anspielung auf die Erkenntnis der Vergänglichkeit und Verletzbarkeit unserer Erde. Genau dieses Gefühl der Verwundbarkeit und Sehnsucht auf der einen und der Zuversicht und Hoffnung auf der anderen Seite, strahlen die meisten Arbeiten dieser Ausstellung aus. Die Wahl wird dem Betrachter überlassen.

FRIEDERIKE JOKISCH
Leuchten, 2021,
Öl auf Leinwand, 210 x 160 cm





FRIEDERIKE JOKISCH

Auftreiben, 2021,
Öl auf Leinwand, 170 x 140 cm

FRIEDERIKE JOKISCH
Aufreiben II, 2021,
Öl auf Leinwand, 180 x 140 cm





FRIEDERIKE JOKISCH
Tentakel, 2021,
Öl auf Leinwand, 20 x 20 cm



FRIEDERIKE JOKISCH
Hund, 2021,
Öl auf Leinwand, 15 x 15 cm



FRIEDERIKE JOKISCH
Schwein, 2021,
Öl auf Leinwand, 20 x 20 cm



FRIEDERIKE JOKISCH
Schweinerei, 2021,
Öl auf Leinwand, 20 x 20 cm



FRIEDERIKE JOKISCH

Beschützen, 2021,
Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm

FRIEDERIKE JOKISCH
Frei, 2021,
Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm





FRIEDERIKE JOKISCH

Lösen, 2020,
Öl auf Papier, 200 x 148 cm

FRIEDERIKE JOKISCH
hinein, 2021,
Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm





FRIEDERIKE JOKISCH

Schuss I, 2021,
Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm

FRIEDERIKE JOKISCH
Schuss II, 2021,
Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm





FRIEDERIKE JOKISCH
Große Schweinerei, 2021,
Öl auf Leinwand, 140 x 110 cm

FRIEDERIKE JOKISCH
ATTAQUE, 2020,
Öl auf Papier, 219 x 148 cm





FRIEDERIKE JOKISCH

Schwung I, 2021,
Öl auf Leinwand, 170 x 140 cm

FRIEDERIKE JOKISCH
Schwung II, 2021,
Öl auf Leinwand, 180 x 140 cm





FRIEDERIKE JOKISCH

Nanu, 2021,
Farblithografie, 47 x 37 cm



FRIEDERIKE JOKISCH

Eintauchen, 2021,
Farblithografie, 53 x 42 cm



FRIEDERIKE JOKISCH (SEITE 22)

miss, 2021,
Öl auf Leinwand, 100 x 160 cm

FRIEDERIKE JOKISCH

Gespannt, 2021,
Öl auf Papier, 140 x 110 cm



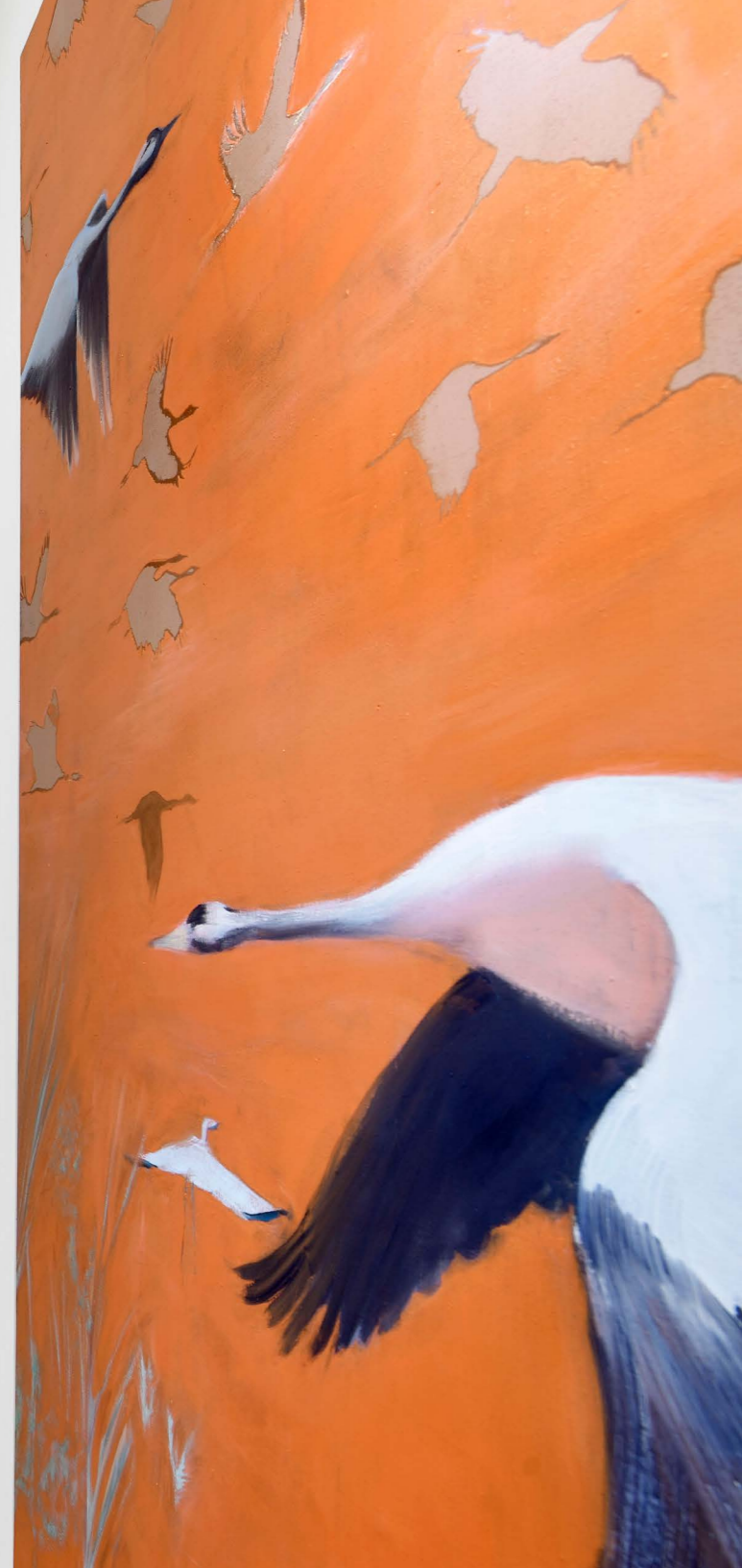


FRIEDERIKE JOKISCH
Ausstellung White Square Gallery
Berlin



FRIEDERIKE JOKISCH

Ausstellung White Square Gallery
Berlin





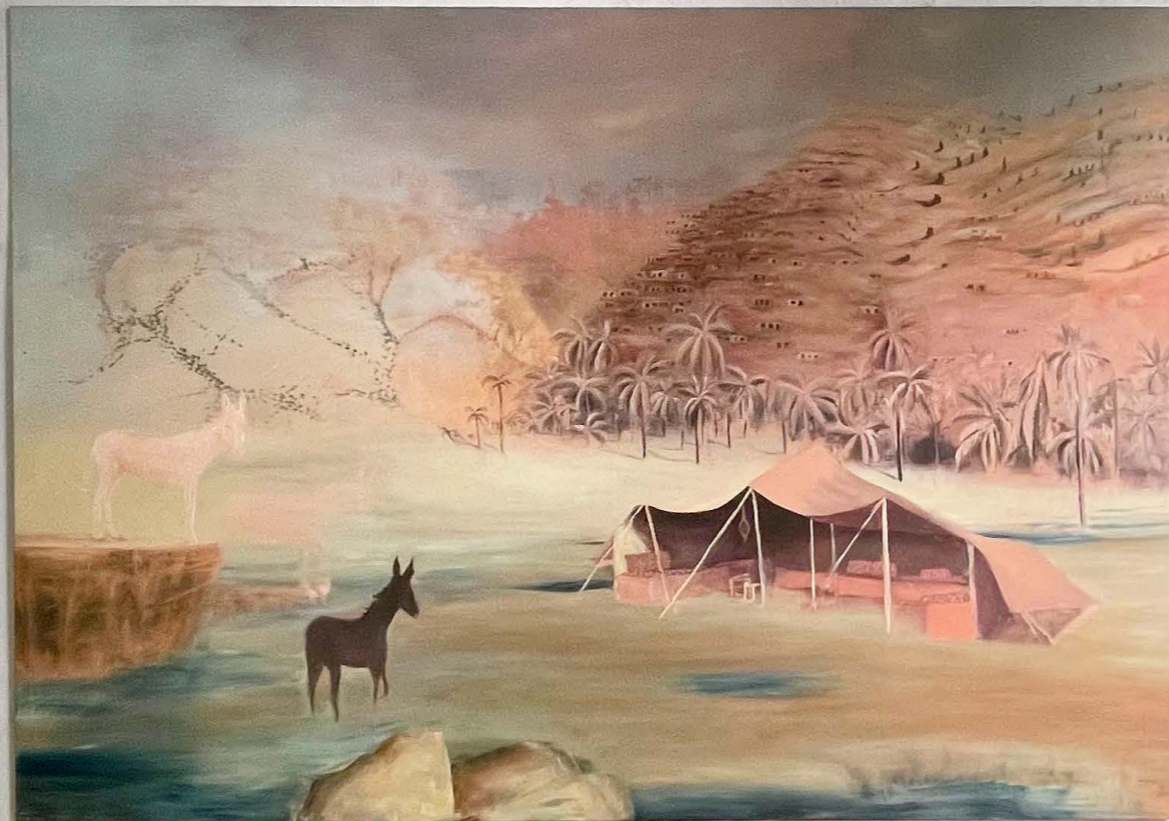
FRIEDERIKE JOKISCH

Ausstellung White Square Gallery
Berlin



FRIEDERIKE JOKISCH

Ausstellung White Square Gallery
Berlin



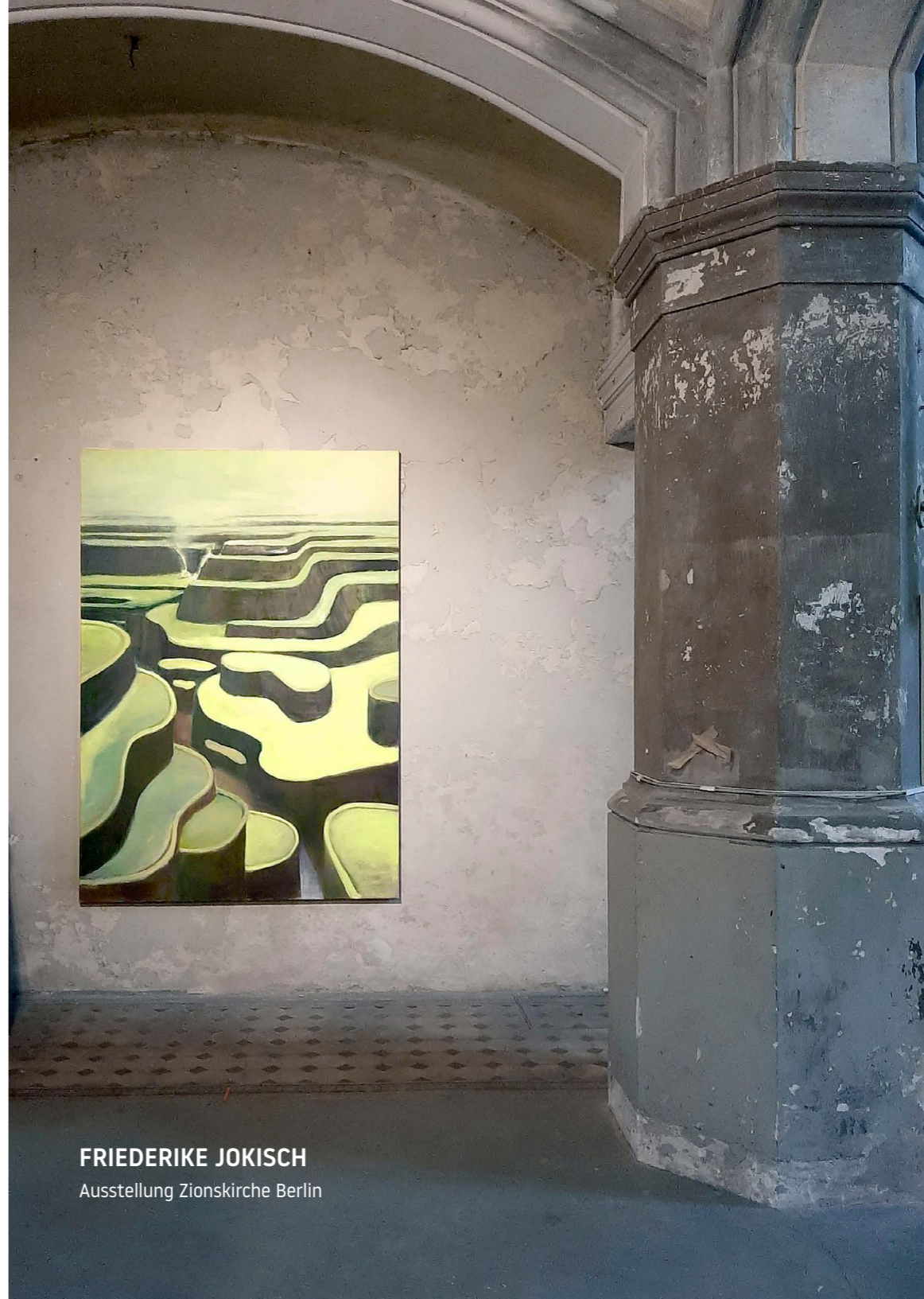
FRIEDERIKE JOKISCH
Ausstellung Torstraße Berlin



FRIEDERIKE JOKISCH
Ausstellung Torstraße Berlin



FRIEDERIKE JOKISCH
Ausstellung Zionskirche Berlin



FRIEDERIKE JOKISCH
Ausstellung Zionskirche Berlin



FRIEDERIKE JOKISCH

Ausstellungsansicht, Pop Up Ausstellung VdBK 1867 e.V.,
Kunst Haus Mitte, Heidestrasse 54, Berlin, 2021

Text:

Dr. Elena Sadykova, Berlin

Grafische Gestaltung:

Michael Wruck, Medienarchitekten Berlin

Copyrights:

© Kunstwerke: Friederike Jokisch

© Fotografie: Uwe Walter

BIOGRAPHY

1981 | geboren in Leipzig

2002-2008 | Studium der Malerei/Grafik bei Prof. Arno Rink und Prof. Neo Rauch an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Abschluss Diplom mit Auszeichnung

2004 | Cuba (Havanna) Instituto Superior de Arte Arbeitsaufenthalt

2008-10 | Meisterschülerstudium bei Prof. Neo Rauch an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Abschluss: Meisterschülerprüfung

2010 | Island, Arbeitsaufenthalt

2015-16 | Marokko, Arbeitsaufenthalt mit Matthias Weischer, Nabil El Makhloufi, Johannes Rochhausen, Yvette Kießling

2017 | Vietnam, Arbeitsaufenthalt

2018-19 | Italien, Arbeitsaufenthalt

lebt in Berlin

EXHIBITIONS

2021

„...nicht irgendein Planet“, White Square Gallery, (E)

„Gute Nächte, helle Morgen“, Torstrasse 111, Berlin

Temps, Zionskirche, Berlin (E)

Pop Up Ausstellung, Haus Kunst Mitte, Berlin

2020

Vertige, Thaler Originalgrafik, Baumwollspinnerei Leipzig (E)

Dreiphasen, Kunst- und Projekthaus Torstrasse 111, Berlin

Arbeiten auf und mit Papier, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt/ M

Inside, Thaler Originalgrafik, Baumwollspinnerei, Leipzig

Speicher voll, Kunstverein Zwickau Freunde Aktueller Kunst, Zwickau

2019

Jahresgabe, White Square Galerie, Kronenstrasses 43, Berlin

Das vorletzte Abendmahl, Westside Galerie, Leipzig

Who's afraid of Rosa, Westpol A.I.R. Space, Leipzig

Zukunft, Galerie Hübner+Hübner, Frankfurt/M

12 aus 46, Käthe-Kollwitz-Museum, Berlin

Lecker Malerei, Atelierhof Berlin-Kreuzberg

Im großen Schiff der Gefühle“, VdBK 1867, Kunst- und Projekthaus Torstrasse 111, Berlin-Mitte (Kuratorin)

En bloc, Galerie Nicole Gnesa, München

CIRCLUS, Thaler Originalgrafik, Baumwollspinnerei Leipzig2014 | Drapes of LUST, Mane, Chicago

2018

En bloc, Codex-Berlin

Das kann sich sehen lassen, Künstler der Galerie Galerie Hübner+Hübner, Frankfurt/M

Rotrotrot, Kunstraum Intershop, Baumwollspinnerei Leipzig

neue Ufer, Galerie Hübner+Hübner, Frankfurt/M (E)

maroc, Kunstverein Münsterland, Coesfeld

Nach dem Bild ist vor dem Bild. 75 Malerinnen aus Leipzig, Freunde aktueller Kunst, Zwickau

2017

UNCOVER, archiv massiv Baumwollspinnerei, Leipzig

Frankfurt, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M

Art Karlsruhe, vertreten durch Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M

Gruppenausstellung, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M

Miniaturen, Galerie Nicole Gnesa, München

2016

Pentomino #3, Thaler Originalgrafik, Baumwollspinnerei, Leipzig
maroc, ASPN, Baumwollspinnerei, Leipzig
Gruppenausstellung, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M
Miniaturen, Galerie Nicole Gnesa, München Art Karlsruhe, vertreten durch Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M

2015

curators choice, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M
Saisonstart 2015, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M
Premio Combat 2015, Concorso Internazionale d'Arte Contemporanea, Museo Civico Giovanni Fattori, Livorno
Werkschau, Baumwollspinnerei, Leipzig
Terrain, artfein Gallery, Berlin { E }
weilen, archiv massiv, Baumwollspinnerei, Leipzig { E }
Art Karlsruhe, vertreten durch Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M

2014

Das flüssige Element, Seestücke des 17. und 21. Jh. der SOR Rusche Sammlung Oelde / Berlin, Kunstmuseum
Ahrenshoop
Muße, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M { E }
Heimat?, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M

2013

unterwegs, Galerie der UniCredit Bank, Leipzig { E }
Woman on Water, ASPN Galerie, Baumwollspinnerei, Leipzig
von innen und aussenlandschaften, Meinblau, Projektraum Berlin
Künstler der Galerie, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M
Cologne Paper Art, vertreten durch Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M

2012

Affordable Art Fair, Hamburg, vertreten durch Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M
Budenzauber, Kunstverein, Panitzsch
Autonome Räume, Brunnenstraße 10, Berlin
Stilleben, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M
von innen und aussenlandschaften, C. Rockefeller Center For The Contemporary Arts, Dresden
Art Karlsruhe, vertreten durch Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M
Alles Wasser, Galerie Mikael Andersen, Berlin

2011

monteanalago, Arbeitstipendium/Ausstellung, Italien
Lichtland, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M { E }
Wandergruppe, Kunstverein Leipzig
StadtLandFluss, Jenaer Kunstverein, Fünftes Steinwerk-Lithographie-Symposium, Thomas Franke,
Leipzig
Art Karlsruhe, vertreten durch Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M,
Frühjahrskollektion 2011, Kunstverein Tiergarten / Galerie Nord, Berlin

2010

Delta, archiv massiv, Baumwollspinnerei, Leipzig { E }
Meisterschülerausstellung, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
Von Vorn, Meisterklasse Neo Rauch, im Riegel / Bestehornpark, Aschersleben
La nouvelle generation des peintres de l'école de Leipzig, Galerie Monica de Champfleury, Paris
I. Oelder SOR-Kunstgang, Oelde (SOR Rusche Sammlung)
Arkadien, Kunst am Bau, Ausgestaltung des Wartebereichs der Uniklinik / Nuklearmedizin, Leipzig in
Zusammenarbeit mit Yvette Kießling
Art Karlsruhe, vertreten durch Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M

2009

Friederike Jokisch, Kunst und Kultur zu Hohenaschau e. V., Aschau am Chiemsee { E }
Neue Arbeiten, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M { E }
Landschaft, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M
Werkschau, Baumwollspinnerei, Leipzig
Meisterschüler und Studenten von Prof. Neo Rauch, Galerie Schloss & Gut Liebenberg
Carte Blanche, Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig
Wanderer, Kunstverein, Marburg
Querformat, Kunstverein Tiergarten / Galerie Nord, Berlin
Los Angeles Art Show, vertreten durch Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M

2008

ohne mich stehst du im nichts, Galerie Hafenrand, Hamburg
Landschaft entdecken, Niederländische Kunst des 17. Jahrhunderts im Dialog mit zeitgenössischen Positionen
aus der SOR Rusche Sammlung, Kunstsammlung
Friederike Jokisch, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M { E }
Diplomausstellung, Galerie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
Art Cologne, vertreten durch Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M
Arbeiten auf Papier / Neues aus Leipzig, Galerie Leuenroth, Frankfurt / M
Mittelgebirge, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt / M
everybody's darling, Schreibervilla, Leipzig

2007

Itinera Nova, Kunsthöfe Oranienburgerstraße, Berlin

PREISE

2020 | kulturvoll e.V. Stipendium

2018 | Ausgestaltung des East-Restaurantes, AIDA nova kulturvoll e.V.

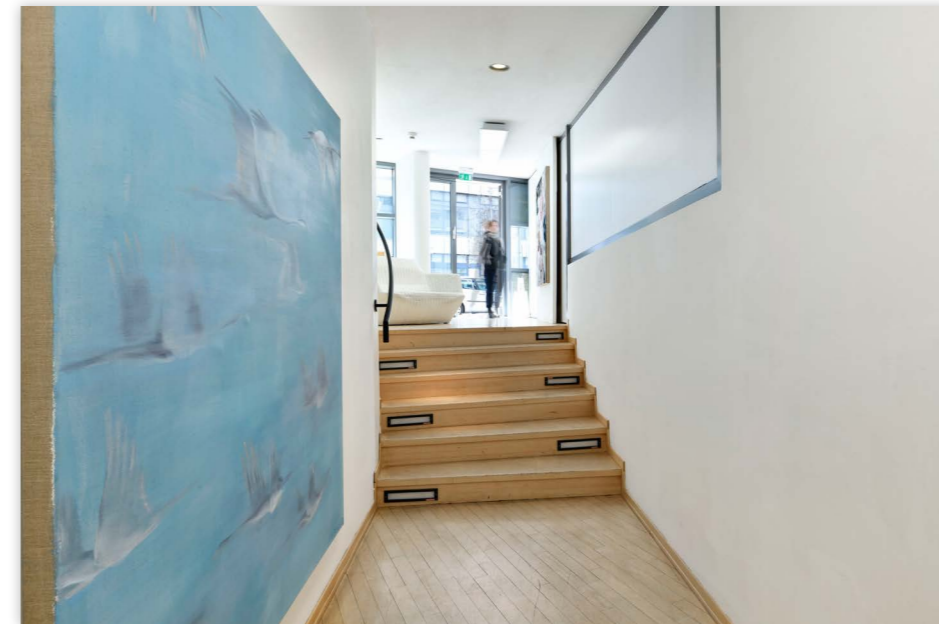
2015 | Premio Combat, Ausstellungsbeteiligung, Museum Livorno, Italien

2011 | Monte Analogo, Arbeitsstipendium Italien

2011 | Steinwerksymposium Lithografie, Steinwerk Leipzig

2010 | Arkadien, Ausgestaltung des Innenbereichs der Nuklearmedizin, Kunst am Bau

2008 | VNG Preis, Kalender Deckblatt



MEL WAINWRIGHT SINGT, MIT ROBIN DRAGANIC AM KONTRABASS:

anlässlich der Ausstellung FRIEDERIKE JOKISCH

„...NICHT IRGENDEIN PLANET“

